



Zwölf Rosen zum Gedenken an Nazi-Opfer

KOBLENZ. Trotz des winterlich-ungemütlichen Wetters waren 100 Personen gekommen, die am Mahnmal auf dem Reichenspergerplatz den Opfern des Nationalsozialismus gedachten. Der Förderverein Mahnmal Koblenz, die christlich-jüdische Gesellschaft Koblenz, der Freundschaftskreis Koblenz-Petah Tikva, der Beirat für Migration und Integration sowie das Kulturamt hatten dazu aufgerufen. OB Dr. Eberhard Schulte-Wissermann erinnerte an die Menschen, die im Gesapo-Gefängnis „Im Vogelsang“ in der Koblenzer Altstadt zu Tode kamen, und betonte, „dass der Artikel 1 des Grundgesetzes, der die Würde des Menschen als unantastbar definiert, immer gelten muss“. Schüler/innen der Hans-Zullinger-Schule hefteten Rosen an das Mahnmal, zwölf Stück insgesamt, für jedes Jahr der NS-Herrschaft eine. Ein christlich-jüdisches Gebet in der City-Kirche bildete den Abschluss der Gedenkstunde.

-mas-/Foto: Lucky Luxem